



“Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ von Judith Kerr erzählt die Geschichte von Anna. Sie lebt mit ihre Eltern und ihrem Bruder Max in Berlin. Sie sind Juden. Annas Vater ist Journalist und veröffentlicht Artikel gegen Hitler. Als Hitler an die Macht kommt, muss ihr Vater das Land verlassen. Die Familie flieht zuerst in die Schweiz, wo sie einige Zeit leben. Doch als die Schriften von Annas Vater im Nazi-Deutschland verbrannt werden, findet er keine Arbeit und sie ziehen nach Paris. Sie reisen weiter nach London, wo der Vater ein besseres Angebot bekommt. Die Geschichte beschreibt das Exilleben aus den Augen eines kleinen Mädchen. Es beschreibt das Fremdsein, die neue Umgebung und die fremde Sprache. Gemeinsam mit der Familie überlebt Anna alle Schwierigkeiten und beginnt eine neues Leben in London.

